

# Newsletter zum Transferprojekt "Thüringer Qualitätskompass"

Thema: Sprache verbindet

Ausgabe März 2026

## Editorial

**Liebe Leser\*innen,**

ein neues Projekt ist gestartet und mit ihm eine neue Chance, pädagogische Qualität in Thüringer Kindertageseinrichtungen weiterzuentwickeln. Das Transferprojekt "Thüringer Qualitätskompass – sprachliche Bildung und inklusive Kindergartenentwicklung" läuft von Januar 2026 bis Dezember 2027, baut auf Erkenntnissen des Projekts „Vielfalt vor Ort begegnen“ auf und setzt neue Schwerpunkte.

Wie der Titel verrät, stehen im Projekt die Themen Inklusion, alltagsintegrierte sprachliche Bildung und Qualitätsentwicklung im Fokus. Sprache zeigt sich in vielen Formen – in gesprochenen und geschriebenen Worten, in Mimik, Gestik und Symbolen. So öffnet sie Türen zu Bildung, Teilhabe und Zugehörigkeit. "Sprache ist für den Menschen eine grundlegende Methode der Weltaneignung und zentral für seine Identitätsbildung" (WiFF, 2016, S.5). Auch die Bundesregierung unterstreicht die zentrale Rolle von Sprache und nennt sie "den Schlüssel zur Welt - und die Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und einen erfolgreichen Bildungsverlauf" (BMBFSFJ, 2021, S.1). Die frühkindliche sprachliche Bildung legt somit einen Grundstein dafür, dass Kinder ihre Entwicklungs- und Bildungsprozesse aktiv gestalten und gleichberechtigte Teilhabe am gemeinsamen Leben erfahren können.

Bereits kleine Unterschiede in der sprachlichen Entwicklung können langfristige Auswirkungen auf Bildungserfolg und soziale Teilhabe haben. Praxisorientierte Materialien und alltagsintegrierte Angebote helfen, mögliche Sprachbarrieren frühzeitig zu erkennen und auszugleichen, sodass Kinder mit unterschiedlicher Sprachbiografie individuell gestärkt werden und alle Kinder gleiche Chancen auf Bildung und Mitbestimmung erhalten.

In der wissenschaftlichen Begleitung des Kompassprojekts verbinden wir diese Perspektive mit dem inklusiven Auftrag der Kitas. Ziel ist es, alltagsintegrierte sprachliche Bildung und Inklusion so zu verknüpfen, dass alle Kinder in ihrer Vielfalt gesehen und gefördert werden können. Auf diese Weise werden Kitas zu Bildungsorten in denen individuelle Bildungsprozesse unterstützt und gleichzeitig ein Raum für Anerkennung von heterogenen Lebensrealitäten geschaffen wird.

Der Qualitätskompass begleitet die Fachkräfte praxisnah, indem er Werkzeuge zur Beobachtung, Selbstevaluation und Weiterentwicklung inklusiver Praxis bietet. Die wissenschaftliche Begleitung flankiert die Umsetzung mit verschiedenen Forschungsvorhaben, führt Teamdiskussionen zur Rolle der Steuerungsfachkräfte durch und entwickelt eine Expertise zu Kindergärten im ländlichen Raum. Die Fachstelle "Inklusive Kindergartenentwicklung und sprachliche Bildung" unterstützt die Fachkräfte mit praxisorientierten Materialien, Qualifizierungen und Reflexionsangeboten. So entstehen Orientierungshilfen für Fachkräfte, die direkt in der Kita-Praxis angewendet werden können.

Gleichzeitig ist der Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft ein zentrales Element des Projekts. In Arbeitsgemeinschaften, Fachtagungen und digitalen „Pädagogischen Cafés“ werden Best-Practice-Beispiele geteilt, Herausforderungen diskutiert und gemeinsam neue Wege erarbeitet. Dieser kontinuierliche Dialog macht deutlich: Qualitätsentwicklung ist ein dynamischer Prozess, der nur im Miteinander von Fachkräften, Wissenschaft und Trägern gelingt.

In dieser Ausgabe des Newsletters erwarten Sie Einblicke in Forschungsergebnisse, einen Praxisbeitrag aus einem Projektkindergarten, praxisnahe Materialien und weiterführende Literaturhinweise. Außerdem informieren wir über kommende Veranstaltungen und geben kurze Einblicke in Initiativen und Projekte. Wir möchten damit zeigen, wie vielfältig die Umsetzung von sprachlicher Bildung und inklusiver Qualitätsentwicklung in der Praxis sein kann und welche Impulse andere Projekte dafür liefern können.

## Viel Spaß beim Lesen!

### Quellen:

BMBFSFJ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend). (2021). *Sprach-Kitas: Qualifizierung, Materialien und Vernetzung*. Berlin: BMFSFJ. [https://www.fruehe-chancen.de/fileadmin/user\\_upload/PDF-Dateien/Sprach-Kitas\\_PDFs/BMFSFJ\\_Sprach-Kitas\\_Broschuere\\_BF.pdf](https://www.fruehe-chancen.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/Sprach-Kitas_PDFs/BMFSFJ_Sprach-Kitas_Broschuere_BF.pdf)

WiFF (Wissenschaftsstadt Institut für Frühpädagogik und Sprachliche Bildung). (2016). *Inklusive sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen*. Köln:

WiFF. [https://www.pedocs.de/volltexte/2024/28522/pdf/WiFF\\_2016\\_Inklusive\\_Sprachliche\\_Bildung.pdf](https://www.pedocs.de/volltexte/2024/28522/pdf/WiFF_2016_Inklusive_Sprachliche_Bildung.pdf)

[zur Webseite](#)

Wissenschaftliche Begleitung des Transferprojekts "Thüringer Qualitätskompass – sprachliche Bildung und inklusive Kindergartenentwicklung" (Wisbe-Transfer)

### Leitung:

Prof. Dr. Barbara Lochner  
Prof. Dr. Michaela Reißmann  
Altonaer Straße 25  
99085 Erfurt  
[wisbe-transfer@fh-erfurt.de](mailto:wisbe-transfer@fh-erfurt.de)

Servicestelle im Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK)

Mandy Herrmann  
Gabi Rexhäuser  
Werner-Seelenbinder-Str. 7  
99096 Erfurt  
0361 573 436 010 (Servicezeiten: Mo-Do 13-16 Uhr)  
[info.transferprojekt@tmbwk.thueringen.de](mailto:info.transferprojekt@tmbwk.thueringen.de)  
[Homepage](#)



## Vorstellung des Teams der wissenschaftlichen Begleitung

### **Frau Prof. Dr. Barbara Lochner**

Projektleitung

Professorin für Pädagogik der Kindheit mit dem Schwerpunkt Leiten und Führen

Studiengangsleitung Bachelorstudiengang "Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik"

Meine Aufgabe in der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojekts ist die Leitung der Begleitforschung. Meine Steckenpferde sind das Thema Kita-Sozialarbeit, der Umgang mit lebenslagenbedingten Belastungen von Kindern und die (multi-)professionelle Teamentwicklung. Die professionelle Organisationsentwicklung in Kindertageseinrichtungen ist eines meiner zentralen Forschungsthemen. Als Professorin für Pädagogik der Kindheit betreue ich an der FH Erfurt seit 2020 den Studiengang „Leiten & Führen in der Kindheitspädagogik“, der für Leitungspositionen in der Kinder- und Jugendhilfe qualifiziert. Außerdem wollen Michaela Reißmann und ich mit dem Thüringer Institut für Kindheitspädagogik der FHE (ThInKPäd) einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung in Thüringer Kindertageseinrichtungen leisten. Ich habe eine Ausbildung zur Erzieherin gemacht und Soziale Arbeit (Dipl./MA) studiert, bevor ich an der Uni Kassel promoviert wurde. Ehrenamtlich engagiere ich mich bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung (BAG BEK) und beim Deutschen Kinderschutzbund. Mit meinem Fast-Schulkind und meinem Mann lebe ich in Erfurt.

### **Frau Prof. Dr. Michaela Reißmann**

Projektleitung

Professorin für Erziehungswissenschaften

Seit 2008 bin ich Professorin für Erziehungswissenschaften an der Fachhochschule Erfurt und lehre vor allem im Studiengang „Pädagogik der Kindheit“ und auch im berufsbegleitenden Studiengang „Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik“. In vergangenen Forschungs- und Praxisprojekten habe ich mich neben der wissenschaftlichen Begleitung von „Vielfalt vor Ort begegnen“ mit der Bildungsdokumentation im Übergang zur Grundschule, mit den Thüringer Eltern-Kind-Zentren und dem Bauspiel von Kindern befasst. Gemeinsam mit Barbara Lochner leite ich das Projekt und bin für die Arbeitsbereiche Vernetzung und Fachstelle sprachliche Bildung und inklusive Kindergartenentwicklung zuständig. Im Jahr 2021 haben wir beide gemeinsam das Thüringer Institut für Kindheitspädagogik an der FHE gegründet. Das Institut soll helfen, den fachlichen Diskurs im Bereich der Kindertagesbetreuung auszuweiten und öffentlichkeitswirksamer zu gestalten. Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Töchter und fünf Enkelkinder.

### **Frau Prof. Dr. Christine Rehklaue**

Professorin für Diversität und Interkulturelle Soziale Arbeit

Verantwortung für AGs Kita-Sozialarbeit und Kita in der Migrationsgesellschaft

Mein Name ist Christine Rehklaue. Seit 2017 bin ich Professorin für „Diversität und interkulturelle Soziale Arbeit“ an der FH Erfurt und lehre dort sowohl in den kindheitspädagogischen Studiengängen als auch in den Studiengängen der Sozialen Arbeit. In unserem Projekt bin ich vor allem verantwortlich für die AGs „Kita in der Migrationsgesellschaft“ und „Sozialarbeiterische Aufgaben in der Kita“. Ich freue mich auf die (erneute) Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.

### **Dr. Giovanni Cicero Catanese**

Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Fachhochschule Erfurt

Bereich Fachstelle sprachliche Bildung und

Seit September 2025 bin ich Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Fachhochschule Erfurt und lehre im Studiengang „Pädagogik der Kindheit“ sowie im berufsbegleitenden Studiengang „Leiten und Führen in der Kindheitspädagogik“. Meine wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen in der frühen Mehrsprachigkeit, der alltagsintegrierten Sprachbildung, in der Beobachtung und Dokumentation von Sprachentwicklung und in der interkulturellen Bildung. In diesem Kontext habe ich verschiedene Projekte zur Entwicklung von Sprachenportfolios begleitet, darunter die wissenschaftliche Begleitung eines Europäischen Sprachenportfolios für Kinder von 3

inklusive  
Kindergartenentwicklung

bis 7 Jahren sowie weitere Portfolio-Projekte in Rheinland-Pfalz und Luxemburg. Neben der Konzeptentwicklung habe ich jeweils Pilotgruppen von Lehrkräften bei der Erprobung der Materialien begleitet.

Seit Januar bin ich im Projekt mit beratender Funktion im Arbeitsbereich Sprache tätig. Die Zusammenarbeit im Projektkontext empfinde ich als besonders inspirierend und bereichernd. Darauf freue ich mich sehr. Meine eigene Mehrsprachigkeit – geprägt durch Deutsch, Italienisch und Französisch – sowie mein Interesse an Gebärdensprache fließen in meine fachliche Perspektive ein. Ich lebe in Mainz, der Erfurter Partnerstadt.

**Laura Schröter**  
wissenschaftliche  
Mitarbeiterin

Schwerpunkt  
Vernetzung

AG Kitas im ländlichen  
Raum

Seit September 2023 bin ich Teil des Teams der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojekts "Vielfalt vor Ort begegnen". Ich bin studierte Kindheitspädagogin und Erziehungswissenschaftlerin und habe bereits neben meinem Studium in dem Projekt gearbeitet. Ich freue mich sehr, nun auch im Transferprojekt "Thüringer Qualitätskompass" Teil des Teams zu sein. Ich bin weiterhin für den Bereich Vernetzung zuständig. Ich besuche Verbundtreffen, kümmere mich um die Website, organisiere Fachtage und erstelle die Newsletter. Außerdem bin ich Teil der AG „Kitas im ländlichen Raum“ und bin sehr gespannt, welche Erkenntnisse wir hier in den nächsten zwei Jahren sammeln werden. In meiner Freizeit mache ich sehr gerne Sport, bin Trainerin im Kinderzirkus und liebe jede Form der Kreativität.

**Pia Breytenbach**  
wissenschaftliche  
Mitarbeiterin

Bereich Fachstelle  
sprachliche Bildung und  
inklusive  
Kindergartenentwicklung

AG Kita in der  
Migrationsgesellschaft

Ich habe meinen Bachelor in Sozialer Arbeit in Bremen und meinen Master in internationaler Sozialer Arbeit einige Jahre später in Hildesheim studiert. In meinen Abschlussarbeiten habe ich mich mit den Themen Diversität, Inklusion und Solidarität befasst. Nach meinem Bachelorabschluss war ich über mehrere Jahre für die Bildungsbehörde in Bremen in einem Projekt tätig, welches Schüler\*innen und ihre Netzwerke bei Schulschwierigkeiten unterstützt. Nach meinem Masterstudium bin ich für die zweite Projektphase von „Vielfalt vor Ort begegnen“ nach Erfurt gezogen und arbeite seitdem im Team der wissenschaftlichen Begleitung. Ich war und bin auch im neuen Projekt schwerpunktmäßig für die Basis-, Wahl- und Aufbaumodule zuständig. Zusätzlich bin ich Teil der AG „Kita in der Migrationsgesellschaft“. Ich freue mich auf viel Austausch, gemeinsames (Ver-)Lernen und Reflektieren und kooperatives Zusammenarbeiten.

**Hannah Kaliner**

wissenschaftliche  
Mitarbeiterin

Bereich Fachstelle  
sprachliche Bildung und  
inklusive  
Kindergartenentwicklung

AG Kita Sozialarbeit

Ich habe an der FH Erfurt „Pädagogik der Kindheit“ studiert und war ab 2022 in das Vorgängerprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ eingebunden - zunächst als studentische Assistentin, später als Projektmitarbeiterin. Während meines Studiums war ich lange in der politischen Bildungsarbeit tätig und habe Workshops zu verschiedenen Diskriminierungsformen umgesetzt. Aktuell studiere ich nebenbei in Jena und mache meinen Master in „Civic Education- Demokratiebildung in der digitalisierten Gesellschaft“. Im Transferprojekt bin ich, wie auch schon zuvor, vorrangig für die Fortbildungen und die AG Kita-Sozialarbeit verantwortlich. Ich freue mich auf viele neue und bekannte Gesichter und auf den spannenden Austausch während der Basismodule und AG-Termine.

**Susanne Zeltwanger**  
wissenschaftliche\*r  
Mitarbeiter\*in

Seit Dezember 2021 bin ich nun schon Teil der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojekts „Vielfalt vor Ort begegnen“ und freue mich, nun auch im Transferprojekt „Thüringer Qualitätskompass – sprachliche Bildung und inklusive Kindergartenentwicklung“ dabei sein zu können.

Bereich Praxisforschung  
-Monitoring - Evaluation  
AG Reflexive  
Praxisforschung

Ich bin Teil des Teams „Forschung“. Inhaltlich werde ich mich in dieser Projektphase mit der Umsetzung des Thüringer Qualitätskompass in den Teams beschäftigen und Teaminterviews in ausgewählten Einrichtungen durchführen. Zusätzlich werde ich angelehnt an die Intermediariesforschung aus dem Projekt heraus promovieren zum Thema „Funktionsstellen in Kitas“.  
Auch in der Mitarbeit der AGs bin ich vertreten und werde zusammen mit Barbara Lochner die AG „reflexive Praxisforschung und professionelle Fallarbeit“ leiten. Ich freue mich auf eine gute und enge Zusammenarbeit.

---

## Informationen aus den Thüringer-Eltern-Kind-Zentren (ThEKiZ)

Modulare Fachtage zur "Fachkraft ThEKiZ" (noch 10 freie Plätze).

17.03. - 04.11.

Die modularen Fachtage richten sich an Fachkräfte, die die Verantwortung für die Entwicklung des ThEKiZ in ihren Einrichtungen übernehmen – als ThEKiZ-Koordinator\*in, Leitungskraft oder Mitglied des ThEKiZ-Steuerungsteams.

**Ziel:** Die Teilnehmenden werden zu Expert\*innen für ThEKiZ in der eigenen Einrichtung und an den regionalen Standorten und verstehen sich als anerkannte Partner\*innen der integrierten Sozialplanung in den eigenen kommunalen Netzwerken.

**Organisation:** Präsenzveranstaltungen in Räumlichkeiten der FH Erfurt, sieben Module an zehn ganztägigen Veranstaltungstagen mit dem Abschluss „Fachkraft Thüringen Eltern-Kind-Zentrum“. Gerne können auch mehrere Kolleg\*innen aus einer Einrichtung teilnehmen. Bitte melden Sie sich einzeln an.

Termine und Anmeldung [sind online](#) zu finden.

15 Jahre ThEKiZ - Jubiläumsveranstaltung: Gestern - heute - Morgen

16.09.2026 von 9-16 Uhr

Die Thüringer Eltern-Kind-Zentren gibt es nun schon seit 15 Jahren und wir werden dieses Jubiläum mit einem Fachtag würdigen und feiern. Zum Fachtag werfen wir einen Blick zurück auf die Geschichte von ThEKiZ, werden uns mit der aktuellen Umsetzung vor Ort beschäftigen und einen Ausblick auf mögliche Entwicklungen in der Zukunft wagen.

Wir gestalten gemeinsam einen inspirierenden und begegnungsreichen Tag, bei dem - neben fachlichen Anregungen - der Erfahrungsaustausch im Vordergrund steht. Thüringenweit wird das ThEKiZ-Konzept auf die unterschiedlichste Art und Weise und mit viel Kreativität umgesetzt. Lassen Sie sich in einer entspannten Atmosphäre voneinander inspirieren – gleichzeitig gilt es zukunftsfähige Ideen zu entwickeln und gut vorbereitet für das zu sein, was noch kommt. Der Fachtag richtet sich neben den pädagogischen und koordinierenden Fachkräften in den ThEKiZ an die Trägerverantwortlichen, Sozialplanenden, Kitafachberatungen, Jugendamtsleitungen, Akteur\*innen aus Politik und Verwaltung und weitere Interessierte.

Weitere Informationen [sind online](#) zu finden.

---

# Informationen aus dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK)

## Projekt „Thüringer Qualitätskompass“ – Antragstellung abgeschlossen

Die Einreichung der Anträge für das Transferprojekt „Thüringer Qualitätskompass – sprachliche Bildung und inklusive Kindergartenentwicklung“ ist inzwischen abgeschlossen. Die eingegangenen Anträge befinden sich in der fachlichen und formalen Prüfung.

Alle Informationen findet ihr auf der [Website des Ministeriums](#).

## Ehrenamtliche Initiativen erhalten Förderung

Der Staatssekretär Prof. Dr. Steffen Teichert hat am 17. Januar 2026 dem Extraktlan e. V. Weimar, dem Hochschulsportverein Weimar e. V. und dem Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen und kulturellen Integration in Thüringen e. V. symbolisch Förderurkunden überreicht. Mit der Ehrenamtsprojektförderung des Freistaats würdigt das Land herausragendes ehrenamtliches Engagement aus ganz unterschiedlichen Bereichen wie unter anderem sprachliche und kulturelle Integration.

Mehr Informationen zur Nachricht [HIER](#)



## Informationen zu vergangenen Veranstaltungen

### Auftaktveranstaltung online für ehemalige Vielfalt-Kitas

11.02.2026 von 9-10.30 Uhr

Am 11. Februar haben wir uns erstmals im neuen Projekt online getroffen. Da die Entscheidung, welche Kitas neu zum Projekt dazu kommen, noch nicht gefallen ist, richtete sich diese Veranstaltung zunächst an Kitas, die bereits Teil des Vielfalt-Projekts waren. Nach einer kurzen Begrüßung, Vorstellungsrunde der wissenschaftlichen Begleitung und motivierenden Worten von Mandy Herrmann, vom TMBWK wurden die Eckpunkte der wissenschaftlichen Begleitung vorgestellt.

Bereich eins ist die **Praxisforschung, das Monitoring und die Evaluation**. In diesem Bereich finden eine qualitative Beobachtungs- und Interviewstudie zur Umsetzung des Thüringer Qualitätskompasses, ein quantitatives Projektmonitoring sowie die Erstellung einer Expertise zu Kitas im ländlichen Raum statt.

Im zweiten Bereich - **Fachstelle sprachliche Bildung und inklusive Kindergartenentwicklung** - sind insbesondere die Basis-, Wahl- und Aufbaumodule angesiedelt. Neu ist das Basismodul Nr. 5, das eine Einführung in den Thüringer Qualitätskompass bietet.

Bereich drei sind **Wissenschaft-Praxis-Transfer sowie Öffentlichkeitsarbeit**. Neben Informationsformaten wie Website, Newsletter und Social Media gehören hier auch die Elemente des Peer-to-Peer Ansatzes dazu: Die pädagogischen Cafés, Verbundtreffen und Fachtagungen. Auch die sieben AGs sind diesem Bereich zugeordnet.

Nach einer ausführlichen Fragerunde und einer kurzen Kleingruppenarbeitsphase war die Stimmung sehr motiviert und herzlich. Den Dank, der an uns herangetragen wurde, geben wir gern an alle teilnehmenden Kitas zurück – und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit in den kommenden zwei Jahren.

---

## Literatur zum Thema

### Fachliteratur



#### **Sprache ist ein Schatz!**

**Impulse und Erfahrungen aus dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“**

Ein kompakter Überblick über das Bundesprogramm, das zeigt, wie alltagsintegrierte Sprachförderung, inklusive Pädagogik und Familienarbeit in Kitas praktisch umgesetzt werden kann. Zahlreiche Praxisbeispiele und Impulse für Fachkräfte machen die Broschüre besonders wertvoll.

Veröffentlichung vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2021



## Qualifizierungsinhalte:

### Bundesprogramm Sprach-Kitas

Fachlich fundierte Zusammenstellung zentraler Qualifizierungsinhalte zur alltagsintegrierten Sprachbildung. Die PDF bietet praxisnahe Anleitungen, Reflexionsfragen und methodische Impulse, die Fachkräfte direkt in der Kita anwenden können.

Lassotta, R. et al. (Hrsg.). (2021). Qualifizierungsinhalte „Sprach-Kitas“. Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.



## Inklusive Sprachliche Bildung

### Grundlagen für die kompetenzorientierte Weiterbildung

Dieser Leitfaden zeigt, wie Kita-Fachkräfte alle Kinder sprachlich fördern können und liefert praxisnahe Handlungsanforderungen, Kompetenzprofile und Umsetzungsbeispiele.

Ein Wegweiser der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WIFF), 2016

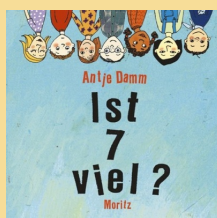
## Kinderliteratur



### Ich bin anders als du / Ich bin wie du

Dieses Wendebuch thematisiert auf eine kindgerechte Weise Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Kindern. Durch Perspektivenwechsel und überraschendes Umblättern regt es dazu an, Erwartungen und Zuschreibungen zu hinterfragen. Das Buch ist in mehreren zweisprachigen Ausgaben, jeweils in Kombination mit Deutsch, erhältlich.

ab 3 Jahren  
bibli



### Ist 7 viel?

Das Buch sammelt 44 Fragen, die Kinder bewegen und mit denen sie die Welt und das Leben erkunden. Sie laden dazu ein, ins Gespräch zu kommen und gemeinsam über Gefühle, Vielfalt, Vergänglichkeit und Zusammenleben nachzudenken. Fotografien und Illustrationen treten dabei in Dialog und zeigen unterschiedliche Blickwinkel.

ab 6 Jahren  
Moritz-Verlag



## Erzähl doch mal - Gesprächskarten

Die 40 Karten bieten Impulse für offene Gespräche über Themen, die nicht alltäglich sind. Es gibt kein Richtig oder Falsch, es geht um das miteinander Sprechen und einander Zuhören.

ab 5 Jahren  
Rüsselfuchs Verlag



## Erzählt euch mehr für Kids (Mini)

Das Kartenspiel enthält 60 kindgerechte Fragen, die Kinder dazu anregen, über Fantasie, Gefühle und Alltagsthemen zu sprechen. Es fördert sprachliche Fähigkeiten, Empathie und die Fähigkeit, zuzuhören. Durch das kompakte Format lässt es sich leicht zu Hause oder unterwegs einsetzen.

ab 6 Jahren  
Simon & Jan



## Spinn dich aus - Karten ziehen und draufloserzählen

Die "Spinn dich aus" Karten laden Kinder ab 6 Jahren ein, fantasievolle Geschichten zu erfinden. Mit bunten Karten werden Kreativität, Sprachfähigkeit und Zuhören spielerisch gefördert.

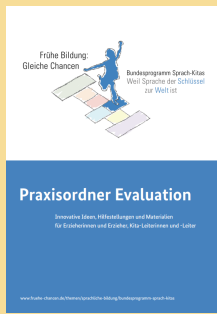
ab 6 Jahren  
arsEdition



## Anwendungsbeispiel - Erzählschienenfiguren aus "Emma und Paul feiern St. Martin"

Die Erzählschiene ermöglicht bildgestütztes und lebendiges Erzählen mit Figuren und Kulissen. Kinder werden aktiv ins Geschehen einbezogen, hören aufmerksam zu und entwickeln Freude am eigenen Erzählen. Die Methode fördert so spielerisch Sprachkompetenz, Kreativität und Konzentration.

ab 2 Jahren  
Don Bosco Medien



## Praxisordner Evaluation: Bundesprogramm Sprach-Kitas

Der Praxisordner zur Evaluation der Sprach-Kitas fasst praxisnahe Materialien, Fallbeispiele und Anleitungen zusammen, um die Umsetzung sprachlicher Bildung in den Kitas sichtbar zu machen. Er unterstützt Fachkräfte dabei, Entwicklungsprozesse zu dokumentieren, Erfahrungen zu reflektieren und praxisrelevante Erkenntnisse für die Arbeit mit Kindern zu nutzen.

Herausgegeben von der Freien Universität Berlin, Arbeitsbereich Frühkindliche Bildung und Erziehung, 2023

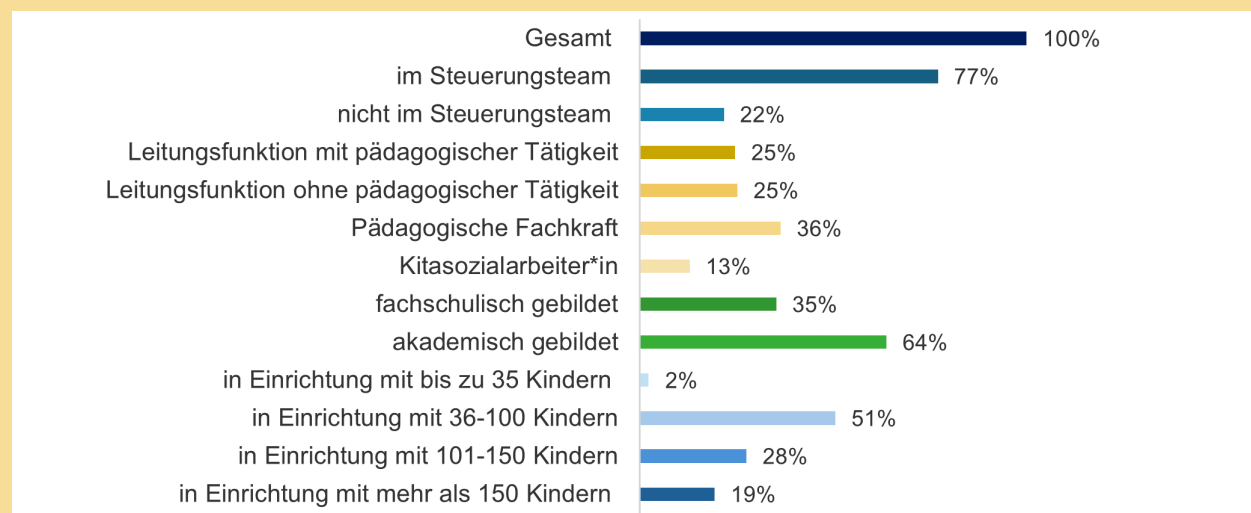
## Einblick in die Forschung

### Ausschnitt aus den Ergebnissen der Abschlussbefragung, August 2025

Die quantitative Abschlussbefragung diente dazu, allen beteiligten Fachkräften in den Projekt-Kitas die Möglichkeit zu geben, sich zum Prozess, den Erfolgen und Hemmnissen der gesamten Projektlaufzeit (2021 – 2025) des Projekts „Vielfalt vor Ort begegnen“ in ihren Einrichtungen zu äußern, individuelle und organisationale Veränderungsprozesse zu reflektieren und damit zur Ergebnisevaluation beizutragen.

### Stichprobe

An der Abschlussbefragung haben insgesamt 170 Personen aus den 78 Projekt-Kitas teilgenommen. Dies entspricht in etwa einer Beteiligung von 50 % der Steuerungsteammitglieder und Leitungskräfte in den Projekteinrichtungen, wenn davon ausgegangen wird, dass im Durchschnitt vier Personen pro Einrichtung hätten teilnehmen können (= rund 312 Personen bei 78 Kitas). Die Stichprobe der Befragten umfasst folgende Merkmale (Grafik 1):



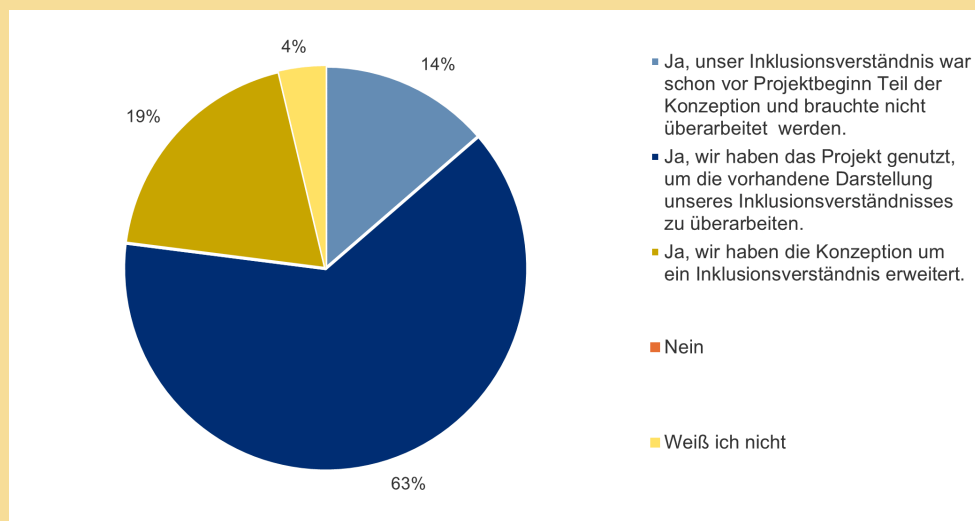
Grafik 1: Zusammensetzung der Stichprobe, n=170

In Bezug auf die Gruppe der Steuerungsfachkräfte zeigt sich, dass 36 % als pädagogische Fachkräfte in den Einrichtungen beschäftigt sind. 25 % haben neben der Projektstätigkeit eine Leitungs- bzw. stellvertretende Leitungsfunktion mit Anteilen direkter pädagogischer Tätigkeit inne. Ebenso 25 % sind freigestellte Leitungen. 13 % der Steuerungsfachkräfte geben an, als Kitasozialarbeitende beschäftigt zu sein. Der Anteil akademisch qualifizierter Fachkräfte ist im

Vergleich zu der durchschnittlichen Zusammensetzung der Kita-Teams in Thüringen hoch: Während die pädagogischen Beschäftigten in ostdeutschen Kitas insgesamt zu 7 % akademisch qualifiziert sind (Autor\*innengruppe Fachkräftebarometer, 2025), gibt fast zwei Drittel (64 %) der Steuerungsteammitglieder an, akademisch qualifiziert zu sein. Die anderen sind fachschulisch ausgebildet.

### Konzeptionelle Weiterentwicklung und Verankerung des Inklusionsverständnisses

Auf die Frage, ob es in der Einrichtung ein Inklusionsverständnis gibt, welches in der Konzeption dargelegt ist, antwortet die große Mehrheit der Befragten (96 %) mit „Ja“. 63 % der Befragten geben an, dass sie den Projektzeitraum genutzt haben, um die vorhandene Darstellung des Inklusionsverständnisses zu überarbeiten. Im Vergleich zu 2023 haben sich die Werte positiv entwickelt. 2023 wussten 11 % nicht, ob es ein Inklusionsverständnis in der Konzeption gibt oder beantworteten das mit „Nein“.



Grafik 2: Darlegung des Inklusionsverständnisses in der Konzeption, n=161

### Entwicklung von Beschwerdemanagementverfahren für Diskriminierungserfahrungen

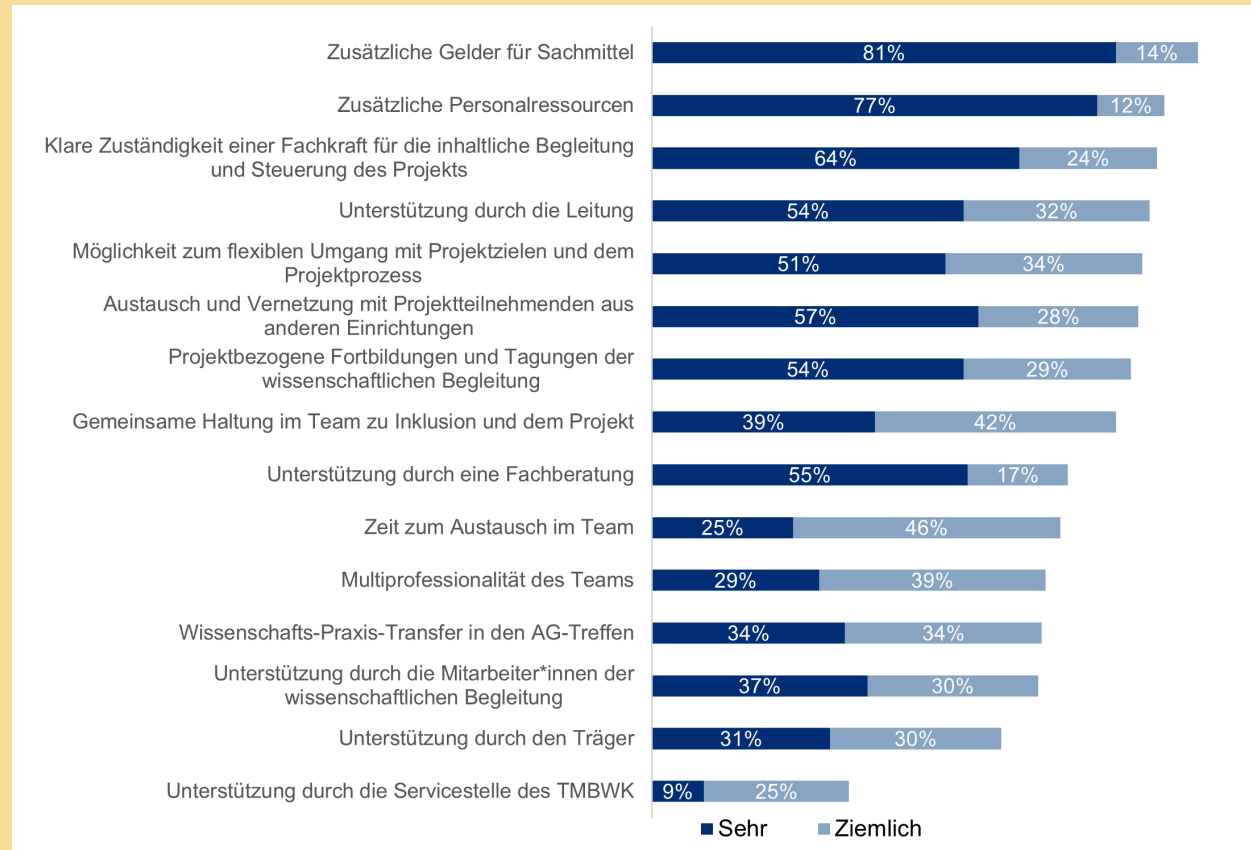
Eine deutliche Weiterentwicklung zeigt sich zudem hinsichtlich der Entwicklung eines formellen Beschwerdemanagements für Diskriminierungserfahrungen von Kindern und Erziehungsberechtigten in den Einrichtungen. Gaben zu Projektbeginn (Herbst 2021) lediglich 16 % der Befragten an, dass es ein solches Verfahren in ihrer Einrichtung gäbe antworteten in der Abschlussbefragung 2023 schon 35 % und zum Abschluss der zweiten Projektphase 68 % auf diese Frage mit „Ja“.

### Gelingensbedingungen

Mit Blick auf das Erreichen der selbst gesteckten Ziele und die Umsetzung des Projekts werden von den Teilnehmenden vor allem die zusätzlichen Ressourcen für Sachmittel (95 % stimmen mit „Sehr“ oder „Ziemlich“ ab) und Personal (89 %) als (sehr) wichtig eingeordnet (Grafik 3). Aber auch die klare Organisation der Zuständigkeiten (88 %), die Unterstützung durch die Leitung (86 %), die Möglichkeit zum flexiblen Umgang mit Projektzielen und dem Projektprozess (85 %) sowie der Austausch und die Vernetzung mit Projektteilnehmenden anderer Einrichtungen (85 %) wirken für die meisten der Befragten ziemlich bzw. sehr unterstützend. Auch die projektbezogenen Fortbildungen / Tagungen der wissenschaftlichen Begleitung (83 %) und die gemeinsame Haltung im Team zu Inklusion und dem Projekt insgesamt (81 %) werden als ziemlich bis sehr hilfreich bewertet. Die Flexibilität in den Projektzielen schätzen insbesondere Kita-Sozialarbeitende als sehr hilfreich ein (95 %), während Leitungen mit (80 %) und ohne (78 %) pädagogische Tätigkeit es etwas weniger hilfreich bewerten. Der Grund dafür könnte darin liegen, dass die Kita-Sozialarbeit sich aus eben dieser Flexibilität aus der Praxis heraus entwickelt hat. Die Fortbildungen und Tagungen der wissenschaftlichen Begleitung werden von pädagogischen Fachkräften stärker als Gelingensbedingung benannt (93 %) als von den anderen Personengruppen. Die gemeinsame

Haltung im Kita-Team zu Inklusion wird von pädagogischen Fachkräften tendenziell etwas weniger relevant eingeschätzt (76 %) als von den anderen befragten Personengruppen.

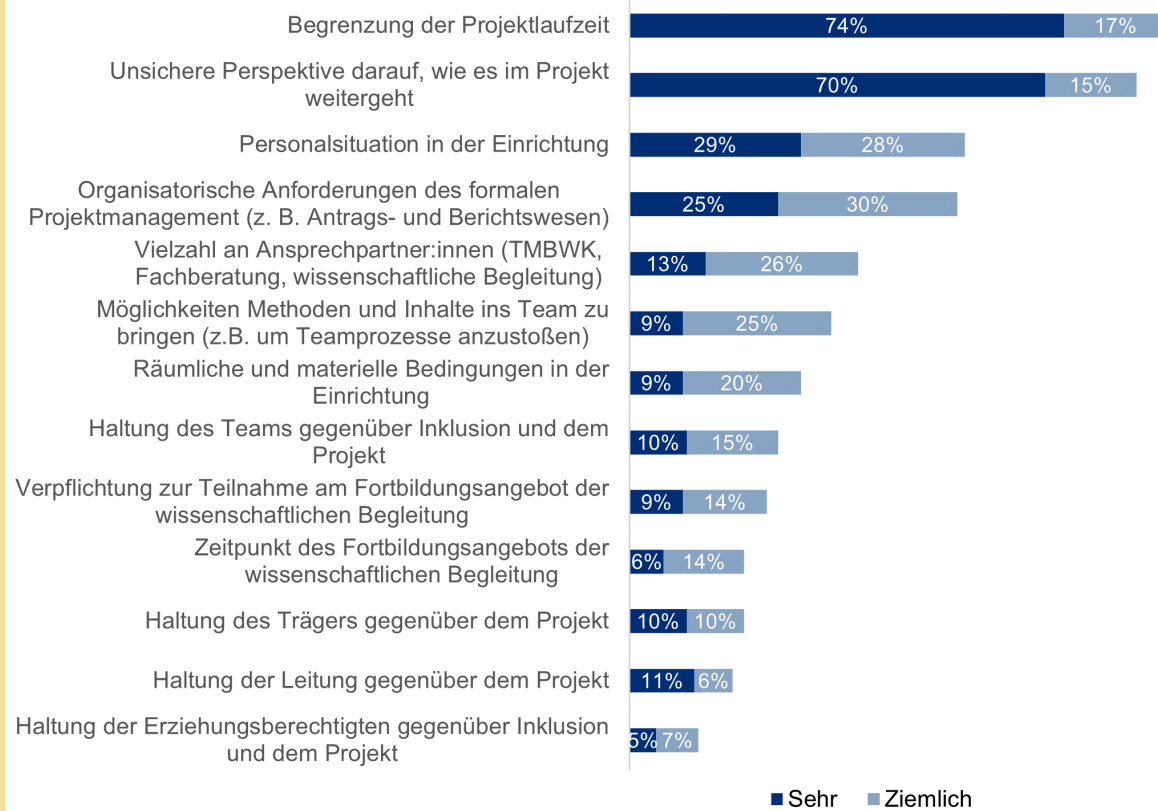
Sowohl die Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung (2023: 51 %), als auch die Unterstützung durch den Träger (2023: 47 %) wurden in dieser Abschlussbefragung deutlich positiver bewertet als noch 2023. Insbesondere die „TOP 3“ zeigen, dass zusätzliche Personal- und Sachressourcen unerlässlich für die qualitative Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen sind – das war bereits Ergebnis der Abschlussbefragung 2023.



Grafik 3: Förderliche Aspekte zur Projektumsetzung und dem Erreichen der Projektziele, n=159

### Herausforderungen

Mit Blick auf die Umsetzung der eigenen Projektziele werden von den Befragten vor allem die Begrenzung der Projektlaufzeit (91 % stimmen mit „Sehr“ oder „Ziemlich“ ab) und die unsichere Perspektive im Projekt (86 %) als zentrale Herausforderungen benannt (Grafik 4). Ebenfalls oft benannte Herausforderungen sind die Personalsituation in den Einrichtungen (57 %) und die organisatorischen Anforderungen des Projektmanagements (55 %). Die Laufzeitbegrenzung, Personalsituation und die organisatorischen Anforderungen waren auch 2023 bereits die meist benannten Herausforderungen. Es fällt auf, dass die Personalsituation 2023 (76 % stimmten mit „Sehr“ oder „Ziemlich“ ab) deutlich häufiger als Herausforderung benannt wurde als 2025 (57 %).



Grafik 4: Herausforderungen in der Projektumsetzung, n=155

## Gesamteinschätzung von Aufwand und Nutzen

Mehr als Dreiviertel der Befragten gibt an, dass sich der Aufwand sehr gelohnt hat. Weitere 16 % bewerten das Verhältnis von Aufwand und Nutzen als „ziemlich“ gut. Keine teilnehmende Person gibt an, dass sich das Projekt in Hinblick auf Aufwand und Nutzen „kaum“ / „gar nicht“ gelohnt hätte.

## Praxisbeitrag aus den Projektkindergärten

### Praxishospitationen als Ort der Begegnung und des Austauschs



Als wir im Mai 2021 mit dem Projekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ starteten, war vor allem eines spürbar: Unsicherheit und ganz viel Neugier. Corona bestimmte unseren Alltag, persönliche Begegnungen waren kaum möglich, und für alle Beteiligten war dieses Projekt Neuland. Für die Einrichtungen, ebenso wie für die Fachhochschule und die Fachberatung. Der Einstieg war... sagen wir ehrlich: holprig. Austausch fand überwiegend online statt, Gespräche blieben fragmentiert, Begegnungen flach. Jede Einrichtung versuchte zunächst, ihren eigenen Weg zu finden. Engagiert, kreativ, aber auch ein bisschen als Einzelkämpferin.

Im Januar 2022 änderte sich das ganz spontan. Wir luden andere Kindergärten aus unserem Verbund zu uns nach Meiningen ein. Drei Einrichtungen folgten der Einladung. Und plötzlich war sie da: die besondere Atmosphäre, die entsteht, wenn Menschen sich wirklich begegnen und das gleiche Ziel vor Augen haben. Wir verbrachten mehrere Stunden miteinander, führten durch unser Haus, gaben Einblick in unsere bisherige Projektarbeit und kamen ins Gespräch. Ehrlich, offen, manchmal auch kontrovers, aber immer respektvoll. Wir diskutierten Ziele,



Stolpersteine und Ideen. Wir sprachen darüber, wie Teams mitgenommen werden können und wie aus guter Absicht gelebte Praxis wird. Vor allem aber nahmen wir ganz entscheidende Dinge mit: das Gefühl, auf dem richtigen Weg zu sein. Kleine Hinweise auf Stellschrauben, an denen noch gedreht werden darf. Wertschätzung für gute pädagogische Arbeit. Und den Beginn einer gemeinsamen Zeit.

Wir lernten uns als Menschen kennen, nicht nur als Pädagoginnen. Wir gaben uns gegenseitig Kraft, Rückhalt und Mut. Mit geschärftem Blick und neuer Motivation macht sich jede Einzelne wieder auf den Weg. Zu erleben, dass andere ähnliche Fragen haben, ähnliche Hürden kennen oder schon Lösungen gefunden haben, tut unglaublich gut. Gemeinschaft macht stark. Sie schärft den Fokus und trägt durch herausfordernde Zeiten.



Umso dankbarer sind wir, dass wir auch im aktuellen Projekt „Thüringer Qualitätskompass“ wieder vernetzt arbeiten, uns persönlich begegnen und voneinander profitieren dürfen. Plötzlich muss die helfende Hand nicht mehr nur aus den eigenen Reihen kommen.

Unser damaliges Treffen wurde zur kleinen Tradition: im Laufe der Projektzeit besuchten wir alle Einrichtungen unseres Verbundes. Mal ganz offiziell im Verbundtreffen, mal ganz unkompliziert selbst organisiert. Das hat uns alle nachhaltig verändert.



Ich möchte Mut machen, Vernetzung nicht als zusätzliche Aufgabe, sondern als echte Bereicherung zu verstehen. Und ganz persönlich gesagt: ich freue mich über jede einzelne Kindertagesstätte, die sich jetzt mutig auf den Weg macht und auf all die Begegnungen, Gespräche, gemeinsamen Ideen und kleinen Wunder, die daraus entstehen werden. Gemeinsam werden wir für mehr Qualität und ein respektvolles Miteinander arbeiten.

Senta Krauß  
Kinderhaus Regenbogen, Meiningen

---

## Kooperationspartner\*innen vor Ort

### Das Lehr- und ForschungsLab KOMPASS Sprache (Universität Erfurt)

Ein inspirierendes Beispiel dafür, wie Vielfalt, Teilhabe und fachlicher Austausch vor Ort gestärkt werden können, ist das Lehr- und ForschungsLab KOMPASS Sprache der Universität Erfurt, einem unserer Kooperationspartner. Das Lab gibt es seit 2025 und es befindet sich in der Andreasstraße 37 c in Erfurt.

Es wird sich hier auf ein sensibles Thema - die Beeinträchtigungen von Kommunikation - fokussiert. Die Einrichtung legt großen Wert auf eine warme, offene und vertrauensvolle Atmosphäre, in der sich Studierende, Fachkräfte, Betroffene und deren Angehörige gleichermaßen willkommen fühlen.

Das Lab richtet sich an:

- Studierende aller Lehramts-Studiengänge,

Bildrechte und Copyright: Leo Kurtenbach



- Personen mit Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen und deren Angehörige,
- pädagogische, sprachtherapeutische und medizinische Fachkräfte sowie
- Institutionen wie Schulen, Kitas, Praxen oder Kliniken.



Es bietet eine Kombination aus theoriegeleiteter Praxisausbildung, professioneller Beratung, Fortbildungen und kollegialen Fallberatungen und das vor Ort oder online. Da Sprachentwicklungsstörungen zu den häufigsten Entwicklungsstörungen im Kindesalter gehören, ist das Lab ein besonderer Ort, um die kommunikative Teilhabe von Kindern zu fördern und Fachkräfte, Eltern und Einrichtungen zu stärken.

Als Kooperationspartner der FH ermöglicht uns die Uni Erfurt mit Projekten wie diesem einen wertvollen Blick über den eigenen Tellerrand und zeigt, wie wissenschaftliche Expertise in die Praxis übertragen werden kann.




---

## Spannende Links zum Thema und darüber hinaus

### [Toolbox Kita-Konzeption – Impulse und Reflexionsfragen zur Qualitätsentwicklung in Sprach-Kitas](#)

Diese praxisorientierte PDF-Sammlung aus dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ bietet pädagogischen Fachkräften hilfreiche Impulse zur Weiterentwicklung ihrer Konzeption z. B. zu sprachlicher Bildung, Inklusion, Zusammenarbeit mit Familien und digitaler Medienarbeit.



### [Impulse für Sprachbegegnungen – Praxisideen für sprachliche Bildung in der Kita:](#)

Auf dem Kita-Portal der Stiftung Lesen findest du eine Sammlung kostenloser Materialien und Aktionsideen, mit denen pädagogische Fachkräfte spielerisch und alltagsnah die Sprach- und Erzählkompetenzen von Kindern stärken können, z. B. durch altersgerechte Impulse, Sprechansätze und kreative Aktivitäten für den Kita-Alltag.



## Stark in Sprache – Praxis-Videos zur Sprachbildung in Kitas

Auf dieser Seite findest du inspirierende Video-Einblicke in medienunterstützter Sprachbildung, Beratungskompetenzen und weitere Praxisimpulse für alltagsnahe Sprachförderung in Kitas. Die Beiträge zeigen z. B. reale Beispiele, wie Kita-Teams Sprache im Alltag stärken, und geben hilfreiche Anregungen zur professionellen Umsetzung.



---

### Termine

- 23.04. Auftaktveranstaltung online für neue Kitas
- 03.03. Start Basismodul Gruppe 1
- 05.05. Start Basismodul Gruppen 2 und 3
- 19.05. Start Basismodul Gruppe 4
- 02.06. Start Basismodul Gruppe 5
- 11.06. Start Basismodul Gruppe 6
- 13.05. Wahlmodul: "Religions- und Kultursensibilität im Umgang mit muslimischen Kindern"
- 27.05. Wahlmodul: "Dialog mit Eltern"
- 24.06. Wahlmodul: "Mediationskompetenz"
- 28.04. Aufbaumodul: "Klassismus und frühkindliche Bildung"

**Anmeldung:** Per Mail an [pia.breytenbach@fh-erfurt.de](mailto:pia.breytenbach@fh-erfurt.de) oder [hannah.kaliner@fh-erfurt.de](mailto:hannah.kaliner@fh-erfurt.de)

AG Reflexive Praxisforschung: 07. Mai, 25. Juni, 10. September, 19. November

AG Inklusive Kindergartenentwicklung: 07. Mai, 25. Juni, 10. September, 19. November

AG Kita-Sozialarbeit - vertiefende Fortsetzung: 21. Mai, 24. und 25. September (Bundestagung Kita-Sozialarbeit), 12. November

AG Kita-Sozialarbeit - Anfänger: 21. Mai, 24. und 25. September (Bundestagung Kita-Sozialarbeit), 12. November

AG Kitas im ländlichen Raum: 20. Mai, 17. Juni - weitere Termine folgen

AG Schlüsselthema Sprache: 03. Juni, 23. Juli, 18. September, 26. November

AG Kita in der Migrationsgesellschaft: 03. Juni, 23. Juli, 18. September, 26. November

**Anmeldung:** Voraussichtlich ab Ende April über die neue Projekt-Website

### Save the date:

26. und 27.08. Spätsommertagung "Sprache. Vielfalt. Inklusion."

### Ausblick

[zur Webseite](#)

